

PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE

**Gemeindeversammlung vom Montag, 12. Juni 2006, 19.30 Uhr,
im Salzhaus, Wangen an der Aare**

Anwesend

Vorsitz: Ursula Andres, Gemeindepräsidentin

Protokoll: Peter Bühler, Gemeindegeschreiber

Anzahl Anwesende/
Stimmberechtigte: 63 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger

Presse: Michel Vogel (Berner Rundschau)
Alfons Schaller (Berner Zeitung)

Nicht stimmberechtigt: Daniel Kreder
Susann Meyer
Marcel Sägesser

Weitere Nicht-Stimmberechtigte sind nicht bekannt; aus der Versammlung wird niemandem das Stimmrecht bestritten.

Stimmberechtigt auf den
heutigen Tag: 666 Männer
708 Frauen **Total 1'374 Stimmberechtigte**

Die Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Versammlung.

Die Verhandlungen werden eröffnet unter Bekanntgabe der veröffentlichten Traktandenliste, welche lautet:

1. Genehmigung der Gemeinderechnung 2005
 2. Verkauf der Liegenschaft „Heusserscheune“ und eines noch zu bestimmenden Landanteils der Parzelle Wangen GB-Nr. 521; Kompetenzdelegation
 3. Verkauf der gemeindeeigenen Baulandparzellen im Perimeter ZPP Breitmatte als Gesamtfläche oder in Teilen; Kompetenzdelegation
 4. Verschiedenes / Informationen
-

PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE VOM MONTAG, 12. JUNI 2006

Änderungen in der Reihenfolge der Traktanden werden keine verlangt und Eintreten wird nicht bestritten.

Die heutige Versammlung ist ordnungsgemäss in den Anzeigern des Amtes Wangen, Nummer 19 vom 11.05.2006, und Nummer 20 vom 18.05.2006 publiziert worden. Die Akten zu den Traktanden 1 - 3 lagen 30 Tage vor der Versammlung öffentlich auf. Rund 10 Tage vor der Gemeindeversammlung ist allen Haushaltungen das Informationsblatt der Einwohnergemeinde Wangen an der Aare zugestellt worden.

Als **Stimmzähler** werden gewählt:

- Katharina Flückiger
- Rudolf Känzig

Das Protokoll der Gemeindeversammlung wird 10 Tage nach der Gemeindeversammlung während 20 Tagen öffentlich aufgelegt. Die Auflage wird im Amtsanzeiger bekannt gegeben.

Während der Auflagefrist kann beim Gemeinderat schriftlich Einsprache erhoben werden. Der Gemeinderat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll.

Die Vorsitzende informiert die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die **Rügepflicht**. Stellt eine stimmberechtigte Person während dieser Versammlung Zuständigkeits- bzw. Verfahrens- oder Formfehler fest, hat sie die Präsidentin sofort darauf hinzuweisen. Unterlässt sie diesen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht (Art. 98 Abs. 3 GG / Art. 6 Anhang I OGR).

Art. 9 des Anhangs I zum Organisationsreglement verlangt, dass über die Zulässigkeit von **Bild- und Tonaufnahmen oder -übertragungen** die Versammlung entscheidet. Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Äusserungen oder Stimmabgaben nicht aufgezeichnet werden.

Es beabsichtigt niemand Tonaufnahmen während der Versammlung zu machen.

Einleitend richtet die Vorsitzende folgende Worte an die Anwesenden:

"Sie haben sich an diesem schönen und warmen Sommerabend dazu entschlossen, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen. Dafür danke ich Ihnen bestens. Dies ist sicher nicht ganz selbstverständlich, denn die Konkurrenz ist gross. Einerseits verleitet der herrliche und schön warme Sommerabend eher zu einem ruhigen und gemütlichen Abend im eigenen Garten oder in einer lauschigen Gartenwirtschaft. Andererseits ist auch König Fussball ein ziemlich harter Konkurrent für eine Gemeindeversammlung. Trotzdem haben Sie, liebe Anwesende, auf einen Teil der zweiten Halbzeit und vor allem auf das Schlussresultat des Matches USA – Tschechien verzichtet und sind ins Salzhaus gekommen. Das wissen wir sehr zu schätzen. Glücklicherweise spielen unsere Schweizer erst Morgen ihr erstes Spiel, sonst hätte sich der Eine oder die Andere unter Ihnen doch noch überlegt, ob nicht doch der Match Schweiz - Frankreich wichtiger ist als die Gemeindeversammlung.

Ich kann Ihnen aber versprechen, dass mit Ihnen als Mitspielerinnen und Mitspieler unsere Versammlung bestimmt ebenso spannend sein wird, wie ein WM-Ausscheidungsspiel. Ausserdem haben wir auch einige Attraktionen zu bieten wie eine exklusive Filmpremiere und natürlich das obligate Apéro.

In diesem Sinne heisse Sie ganz herzlich willkommen zur Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2006."

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

**10 8.131 Verwaltungsrechnung - Verwaltungsrapporte
Genehmigung der Gemeinderechnung 2005**

Referentin: Ursula Andres

Die Referentin stellt die Jahresrechnung wie folgt vor:

„Wie die meisten Gemeinden in der weiteren oder näheren Umgebung darf sich auch die Gemeinde Wangen an der Aare über einen positiven Rechnungsabschluss freuen. Bekanntlich weist die Jahresrechnung 2005 einen Ertragsüberschuss von über vierhunderttausend Franken auf, was einer Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von rund achthundertsiebzigttausend Franken entspricht.

Diese Besserstellung ist neben geringeren Ausgaben vor allem auf Mehreinnahmen bei den Steuern und auf den realisierten Buchgewinn für den Verkauf des Landes im Rütifeld zurückzuführen.

Ich darf Ihnen nun einige wichtige Punkte der Jahresrechnung 2005 vorstellen.

0 Allgemeine Verwaltung (Nettoaufwand)

Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Differenz	Rechnung 2004
738'919.97	786'650.00	- 47'730.03	721'480.44

- Die Verrechnung der Gehalts-, Sitzungs- und Spesenanteile des Gemeinderates an andere Funktionen wird aufgrund der Pauschalierung nicht mehr vorgenommen. Dadurch sind die Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder, Gehälter und Sozialleistungen an den Gemeinderat und diverse Kommissionen, inkl. verrechneter Löhne, um Fr. 36'654.00 höher ausgefallen.
- Die Nettoaufwendungen der Gehälter des **Verwaltungspersonals** sind dank der fakturierten Dienstleistungen an die Gemeindeverwaltung Walliswil bei Niederbipp für die Führung der Gemeindeschreiberei und der AHV-Zweigstelle, an den Begräbnisbezirk, und an den ARA- und Sekundarschulverband für die Führung der Rechnung, sowie durch eine konsequente Verrechnung der Dienstleistungen an andere Funktionen um Fr. 54'861.00 Franken tiefer ausgefallen.
- Beim **Salzhaus** haben tiefere Dienstleistungs- und Liegenschaftsaufwendungen sowie die nicht budgetierte Unterhaltsentschädigung des VBS für die Raumbenützung einen Minderaufwand von Fr. 77'306.00 ergeben.

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

1 Öffentliche Sicherheit (Nettoaufwand)

Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Differenz	Rechnung 2004
106'357.10	94'100.00	+ 12'257.10	81'503.15

- Die verrechneten Personalaufwendungen in der **übrigen Rechtspflege** sind höher als budgetiert. Dies ist vor allem auf die Zunahme der vormundschaftlichen Massnahmen zurückzuführen.
- Beim **Mietamt** ergaben sich höhere Kosten für Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder.
- Im Jahre 2005 wurde keine **militärische Entlassungsfeier** durchgeführt, weshalb die budgetierten Fr. 5'000.00 nicht ausgelöst wurden.
- Die **Feuerwehr** wird seit 2004 als Spezialfinanzierung geführt, d. h. für die laufende Rechnung ist sie erfolgsneutral.
- Der aus der Spezialfinanzierung Feuerwehr resultierende Ertragsüberschuss von Fr. 18'666.00 wurde in den Rechnungsausgleich Spezialfinanzierung eingelegt und dient der Teilfinanzierung künftiger Investitionen.

2 Bildung (Nettoaufwand)

Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Differenz	Rechnung 2004
1'431'983.08	1'410'440.00	+ 21'543.08	1'451'166.20

- In der Primarstufe mussten als Lohnanteile für die Primarlehrer Fr. 35'790.00 mehr an den Kanton bezahlt werden als budgetiert.
- Die Aufwendungen in der **Primarstufe** sind leicht tiefer ausgefallen als budgetiert.
- In der **Sekundarstufe 1** mussten mehr Schulgelder an andere Gemeinden und Gemeindeverbände bezahlt werden, was einen um Fr. 23'434.00 höheren Aufwand ergibt.
- In der Funktion **Schulliegenschaften** sind die Aufwendungen für die Gebäude trotz massiv höheren Investitionsfolgekosten (Zinsen und Abschreibungen) betreffend die Sanierung Schulanlagen nur um Fr. 1'915.00 höher ausgefallen.

3 Kultur und Freizeit (Nettoaufwand)

Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Differenz	Rechnung 2004
354'506.30	352'100.00	+ 2'406.30	383'437.50

- Der Nettoaufwand der **Parkanlagen und Wanderwege** inkl. öffentl. Brunnen ist Fr. 22'571.00 höher als vorgesehen. Dies ist vor allem auf die Fällung der Eiche und auf die Erstellung der Rabatten an den Ortseingängen zurückzuführen.
- Trotz der schlechten Witterung im Sommer 2005 und dadurch geringerem Umsatz ist der Nettoaufwand im **Schwimmbad** erstaunlicherweise um Fr. 15'760.00 tiefer ausgefallen.

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

- Die Löhne und Gehälter im Schwimmbad sind einiges tiefer als budgetiert und der Aufwand wurde konsequent den anderen Funktionen verrechnet.
- Der Pachtzins beim **Kiosk**, der auf den Umsatz des Schwimmbads basiert, ist um knapp Fr. 5'000.00 tiefer als budgetiert

4 Gesundheit (Nettoaufwand)

Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Differenz	Rechnung 2004
17'270.30	20'190.00	- 2'919.70	19'323.20

- Der Nettoaufwand für **schulärztliche Pflege** ist um Fr. 3'516.00 tiefer als vorgesehen.
- Auch der Nettoaufwand für **schulzahnärztliche Leistungen** ist um Fr. 1'484.00 tiefer als budgetiert.
- Dafür ist der Nettoaufwand für die **Lebensmittelkontrolle** um Fr. 839.00 höher.

5 Soziale Wohlfahrt (Nettoaufwand)

Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Differenz	Rechnung 2004
1'232'820.47	1'254'500.00	- 21'679.53	1'097'988.69

- Die an den Kanton zu leistenden Gemeindeanteile für die AHV, IV und EL sind um Fr. 3'650.00 tiefer ausgefallen, obschon die Ergänzungsleistungsfälle zunehmend sind.
- Die intern verrechneten Kosten für die **AHV-Zweigstelle** sind wegen der ständig steigenden Dienstleistungen – speziell im Bereich der Ergänzungsleistungen – um Fr. 7'406.00 höher als budgetiert.
- Die **Personalaufwendungen** zur Erfüllung der nicht an den Regionalen Sozialdienst delegierten und delegierbaren Dienstleistungen sind um Fr. 23'185.00 tiefer
- Dafür ist die Vergütung der Gemeinde in den Lastenausgleich betr. den Fürsorgebereich um 22'960.00 höher als budgetiert.

6 Verkehr (Nettoaufwand)

Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Differenz	Rechnung 2004
467'851.70	421'700.00	+ 46'151.70	471'510.30

- Im Bereich **Gemeindestrassennetz** ist der Nettoaufwand um Fr. 51'046.00 höher ausgefallen. Dies ist auf ausserordentlich hohe Kosten beim Strassenunterhalt inkl. Entsorgung, höhere Kosten bei der Schneeräumung und einem nicht budgetierten Kostenanteil an die Zufahrtsstrasse Bernerschachen zurückzuführen.
- Die spezialfinanzierte Position **Parkplätze** schliesst nach Verbuchung der eingegangenen Parkplatzmietzinse, Parkbussen, Anschaffung einer Parkuhr beim Salzhaus und Parkplatzzer-

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

satzabgaben im Betrage von Fr. 24'000.00 Ertragsüberschuss von Fr. 22'126.00 ab. Der Betrag wurde dem Eigenkapital „Parkplätze“ gutgeschrieben. Somit hat dieser Bereich keinen Einfluss auf die steuerfinanzierte Jahresrechnung.

7 Umwelt und Raumordnung (Nettoaufwand)

Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Differenz	Rechnung 2004
124'200.30	131'350.00	- 7'149.70	125'353.05

- Die kleine Abweichung zum Voranschlag ist auf geringere Kosten bei der **Raumplanung** zurückzuführen. Es wurden Fr. 5'000.00 weniger Honorare für Bauberatung bezahlt. Ausserdem wurde für den baulichen Unterhalt der Gewässer weniger aufgewendet als budgetiert.
- Dank höheren Wasserverkäufen und Mehreinnahmen bei den Grundgebühren, sowie tieferen Aufwendungen beim Unterhalt der Leitungen, Anlagen und Hydranten schliesst die gebührenfinanzierte Funktion **Wasserversorgung** mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 44'305.00 ab.
- Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt Wasserversorgung beläuft sich auf Fr. 129'600.00 und entspricht 80 % der jährlichen Wiederbeschaffungswerte. Es wurden Abschreibungen in der gleiche Höhe vorgenommen.
- Die ebenfalls gebührenfinanzierte **Abwasserentsorgung** schliesst wegen geringfügig tieferen Erträgen und trotz tieferen Aufwendungen mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 22'095.00 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 41'000.00. Der Aufwandüberschuss von Fr. 22'095.00 wurde aus dem Spezialfinanzierung / Rechnungsausgleich entnommen.
- In der gebührenfinanzierten **Abfallbeseitigung** konnten die Aufwendungen und Erträge mit einigen Ausnahmen im Rahmen des Budgets gehalten werden. Es resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 8'981.00, welcher dem Rechnungsausgleich Spezialfinanzierung gutgeschrieben wurde.

Nun kommen wir zu den erfreulichen beiden Funktionen, nämlich Volkswirtschaft sowie Finanzen und Steuern. Schon rein optisch ist dies erkennbar, in dem auf diesen Folien die grünen Felder überwiegen.

8 Volkswirtschaft (Nettoertrag)

Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Differenz	Rechnung 2004
205'144.00	218'860.00	- 13'716.00	229'362.78

- Der Nettoertrag in dieser Rubrik liegt Fr. 13'716.00 unter dem budgetierten Wert.
- Der Ertrag aus **Provisionen für die Stromlieferungen** der BKW (Konzessionsgebühr) ist um Fr. 9'036.00 tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies ist übrigens das letzte Mal, dass eine Provision in dieser Höhe ausbezahlt wurde. Die **BKW** hat bekanntlich den Vertrag mit der Elektrizitätsgenossenschaft per Ende September 2005 gekündigt. Dazu später mehr.

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

- Die beiden **Warenmärkte** in Wangen haben einen leicht höheren Nettoaufwand von Fr. 873.00 produziert.
- Die Kosten der Machbarkeitsstudie für den Wärmeverbund Holzschnitzelheizung betragen Fr. 10'192.00. Diese waren nicht budgetiert.

9 Finanzen und Steuern (Nettoertrag)

Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Differenz	Rechnung 2004
4'713'680.45	3'823'800.00	+ 889'880.45	4'221'905.20

- In dieser Funktion ergibt sich die grösste Abweichung zum Voranschlag.
- Die **Einkommenssteuern für natürliche Personen** haben einen Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag von Fr. 291'448 .00 ergeben.
- Auch die Einnahmen aus **Gemeindesteuerteilungen der Natürlichen und Juristischen Personen** sind netto um Fr. 120'371.00 höher ausgefallen als gemäss Voranschlag angenommen werden konnte.
- Ebenfalls Mehrerträge im Umfang von Fr. 50'948.00 konnten bei den **Gewinn- und Kapitalsteuern der Juristischen Personen** verbucht werden.
- Die Nettoeinnahmen aus **Vermögenssteuern bei den natürlichen Personen NP** sind um Fr. 9'709.00 tiefer als vorgesehen.
- Bei den **Quellensteuern** musste sogar ein Minderertrag von Fr. 23'261.00 verbucht werden.
- Die budgetierten **Liegenschaftssteuern** sind um Fr. 8'057.00 unterschritten worden.
- Bei den obligatorischen aperiodischen (nicht regelmässig anfallenden) Grundstückgewinnsteuern, Sonderveranlagungen (Übergangsrecht Steuerjahr 2000), Lotterie-, Nach- und Strafsteuern sind die Erträge um Fr. 12'399.00 tiefer.
- Die Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit von periodischen Steuern sind um Fr. 34'349.00 höher ausgefallen als budgetiert.
- Wegen den durchschnittlich tieferen Steuereingängen – im Vergleich zu den übrigen bernischen Gemeinden – sind aus dem **Finanzausgleich** Fr. 6'840.00 mehr eingegangen.
- Der Nettoaufwand für **Zinsen** ist um Fr. 22'763.00 tiefer als budgetiert.
- Dank dem Verkauf der Landparzelle Nr. 893 im Rütifeld konnte ein **Buchgewinn auf Anlagen des Finanzvermögens** von Fr. 468'000.00 verbucht werden.
- Der harmonisierte (zwingende) **Abschreibungsaufwand** von 10 % auf dem restlichen Verwaltungsvermögen - ohne SF Wasserversorgung und Abwasserentsorgung - ist Fr. 42'799.00 höher als budgetiert.

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

Zusammenfassungen

Rechnung 2005 (Ertragsüberschuss)	Voranschlag 2005 (Aufwandüberschuss)	Differenz	Rechnung 2004 (Ertragsüberschuss)
444'915.23	428'370.00	+ 873'285.23	99'505.45

- Die vorliegende Zusammenfassung zeigt den Vergleich Rechnung - Voranschlag 2005. Die Rechnung 2005 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 444'915.23 ab, der Voranschlag 2005 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 428'370.00 vor. Es ergibt sich somit eine Besserstellung von Fr. 873'285.23.

- Hier noch eine Übersicht über das Finanzvermögen, das Verwaltungsvermögen und das Eigenkapital.

	<u>01.01.2005</u>	<u>31.12.2005</u>
Finanzvermögen	4'974'705.85	4'732'541.34
Verwaltungsvermögen	4'344'765.65	4'096'107.95
Eigenkapital	1'610'043.77	2'054'959.00

- Erwähnenswert ist sicher, dass das Verwaltungsvermögen im Rechnungsjahr um knapp Fr. 250'000.00 abgenommen hat. Dies hat einen gewissen Einfluss auf die Laufenden Rechnungen der Folgejahre, da bekanntlich jedes Jahr 10 % des Verwaltungsvermögens zwingend abgeschrieben werden müssen. Die tieferen harmonisierten Abschreibungen entlasten somit die Laufenden Rechnungen.
- Das Eigenkapital erhöht sich per Ende 2005 um den Ertragsüberschuss der Rechnung 2005 von Fr. 444'915.23.

Soweit meine Erläuterungen zur Jahresrechnung 2005.“

In der Folge verliest die Vorsitzende den Bericht der Rechnungs- und Resultateprüfungskommission, wie folgt:

„Als Rechnungsprüfungsorgan prüften wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang). Wir prüften die Positionen und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, die Einhaltung der kreditrechtlichen Zuständigkeiten, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Aufgrund unserer Prüfung können wir bestätigen:

1. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften.
2. Die unangemeldete Zwischenrevision wurde am 3. Oktober 2005 durchgeführt.

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

3. Die Schlussbesprechung mit einer Vertretung des Gemeinderates wurde am 4. Mai 2006 durchgeführt.
4. Die obligatorischen Prüfungshandlungen gemäss Wegleitung für die Rechnungsprüfung gemeinderechtlicher Körperschaften des Kantons Bern wurden vollständig durchgeführt.
5. Für die Prüfung wurden die amtlichen Revisionsformulare verwendet.

Als Rechnungsprüfungsorgan beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung mit einem **Ertragsüberschuss von CHF 444'915.23** zu genehmigen.

3380 Wangen an der Aare, 04. Mai 2006

Rechnungs- und Resultatprüfungskommission:

A. Iseli, Präsident, A. Flury-Vogel, H. Grünig, A. Lebdowicz-Kesseli, H.U. Joerg“

Die Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates, welcher lautet:

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung 2005 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 444'915.23.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung

1. In offener Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderates ohne Gegenstimme genehmigt.

Zu eröffnen an:

- Finanzverwaltung (PA)
- Akten (PA)

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

11	8.401.4 8.432	Heusserscheune Land- und Liegenschaftsveräußerung Verkauf der Liegenschaft „Heusserscheune“ und eines noch zu bestimmenden Landanteils der Parzelle Wangen GB-Nr. 521; Kompetenzdelegation
----	------------------	---

Referent: Urs Ingold

Der Referent stellt fest, dass die Heusserscheune ca. um 1832 erbaut wurde. An gleicher Stelle befand sich nach dem „Augsburger-Plan“ bereits ein Vorgänger-Gebäude. Seit 1927 ist die Heusserscheune im Eigentum der Gemeinde Wangen a/Aare.

In den letzten Jahren wurden verschiedene Studien über die Nutzung der Heusserscheune gemacht. Für das letzte Projekt wurde ein Finanzbedarf von rund 4 Mio. Franken errechnet. Dies sprengt die Möglichkeiten der Gemeinde.

In der Folge wurde in der Person von Peter Baumgartner (ABC-Druckerei, Papeterie Rägeboge) ein Interessent für den Erwerb der Liegenschaft gefunden. Er beabsichtigt die Liegenschaft zu sanieren und einen seinen Bedürfnissen entsprechenden Anbau zu realisieren.

Für sein Projekt wird er nicht das ganze Land beanspruchen. Der genaue, zu verkaufende Landanteil ist noch zu bestimmen. Der Gemeinderat beabsichtigt auf dem verbleibenden Land von ca. 500 - 600 m² die Parkplätze und den Entsorgungsplatz zu erhalten.

Die Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates, welcher lautet:

Der Gemeinderat beantragt die Kompetenzdelegation an den Gemeinderat zum Verkauf der Liegenschaft „Heusserscheune“ mit einem noch zu bestimmenden Landanteil der Parzelle Wangen GB-Nr. 521 zum Preis von total Fr. 250.00 / m² abzüglich einem Betrag von Fr. 80'000.00 für vernachlässigten Unterhalt (insbesondere Dachsanierung).

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung

1. In offener Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderates ohne Gegenstimme genehmigt.

Zu eröffnen an:

- Gemeindeschreiberei (PA zur weiteren Veranlassung)
- Liegenschaftskommission (PA)
- Akten (PA)

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

12	8.432 4.235.1	Land- und Liegenschaftsveräusserung Überbauungsordnung Breitmatte Verkauf der gemeindeeigenen Baulandparzellen im Perimeter ZPP Breitmatte als Gesamtfläche oder in Teilen; Kompetenzdelegation
-----------	--------------------------	--

Referentin: Ursula Andres

Die Referentin stellt das Geschäft wie folgt vor:

„Die ZPP Breitmatte hat eine ausgesprochen lange und bewegte Geschichte. Bereits mehrere Gemeinderäte haben sich mit diesem Geschäft beschäftigt. Immer wieder mussten sich neue Personen in die ganze komplexe Materie einarbeiten. Auch für Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ist die ZPP Breitmatte eine langjährige treue Begleiterin, werden Sie doch immer wieder damit konfrontiert, indem Sie an der Urne und an den Gemeindeversammlungen die nötigen Entscheide fällen dürfen oder müssen.

Auch heute geht es um eine weitere Weichenstellung im Geschäft ZPP-Breitmatte. Diesmal nicht bezüglich Planung sondern bezüglich Vermarktung der gemeindeeigenen Baulandparzellen.

Doch erlauben Sie mir zuerst noch einen kurzen Überblick.

Die ZPP-Breitmatte ist bekanntlich mit ursprünglich mehr als 37'000 m² die grösste Baulandreserve unserer Gemeinde.

Zehn verschiedene Grundeigentümer waren zu Beginn an der Planung beteiligt.

Nachstehend ein geraffter Rückblick auf mehr als ein Jahrzehnt Breitmattgeschichte.

1992

GV-Zustimmung zur Ortsplanung und zum Baureglement, damit auch zur ZPP „Breitmatte“

1994 - 1997

Richtplanung

- Abklärung Versickerungsmöglichkeit
- Mitwirkungen
- Beschlüsse Gemeindeversammlungen

1997 - 1999

Verhandlungen für Abschluss Infrastrukturvertrag

- Keine Einigung möglich

2001

Letzte Versammlung aller Grundeigentümer der ZPP „Breitmatte“

- Beschluss: Änderung von Planung und Erschliessung

Als Lösung der ganzen Problematik wurde folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

- Umzonung der vier nördl. der Breitmattstrasse gelegenen Parzellen in die angrenzende Wohnzone W 2
- Vorgängig Abschluss Infrastrukturvertrag mit Verpflichtung der 4 Grundeigentümer, sich an den Kosten der aufgelaufenen Planung sowie der sie betreffenden Erschliessung zu beteiligen
- Vorfinanzierung der Erschliessungskosten (Abwasser, Wasser, Strasse) durch Gemeinde
- Überarbeitung der Planung bezüglich die restliche ZPP südlich der Breitmattstrasse

PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE VOM MONTAG, 12. JUNI 2006

An der Urnenabstimmung vom 30. November 2003 wurden sodann die nötigen Beschlüsse gefasst, nämlich:

- Umzonung der Parzellen Nrn. 196, 197, 391 und 392 von der ZPP „Breitmatte“ in die Wohnzone W2
- Genehmigung eines Planungs- und Infrastrukturvertrages mit den betreffenden Grundeigentümern
- Genehmigung eines Rahmenkredites in Höhe von 2 Mio. Franken
- Genehmigung des Beitragssatzes der Grundeigentümerbeiträge an den Ausbau der Breitmattstrasse
- Kompetenz an den Gemeinderat für die Auslösung der Teilkredite
- Kompetenz an den Gemeinderat für den Abtausch von Land innerhalb vom ZPP-Perimeter „Breitmatte“

Die Referentin legt einen Plan auf, welcher die Aufteilung der ZPP Breitmatte in den nördlichen Teil und den verbleibenden ZPP-Perimeter zeigt. Weiter führt sie aus:

„Auf dem Plan ist ersichtlich, dass die restliche ZPP-Breitmatte noch die blau umrandeten Parzellen von 6 Grundeigentümern umfasst.

Das zeigt, dass

- die Umzonung erfolgt ist und die aus der ZPP entlassenen Parzellen teilweise überbaut sind.
- die Richtplanung über die restliche ZPP im Entwurf erstellt aber noch nicht zur Genehmigung durch das AGR verabschiedet ist.
- bereits verschiedene Infrastrukturbauten realisiert wurden:
- Kanalisation Breitmattstrasse bis Dicknaustrasse
- Meteorwasserleitung Breitmattstrasse bis Dicknaustrasse
- Sanierung und Ausbau Breitmattstrasse / Ergänzung öffentliche Beleuchtung
- zurzeit die Verhandlung mit den im ZPP verbleibenden Grundeigentümern betreffend Infrastrukturvertrag laufen.

Der Entwurf des Richtplanes präsentiert sich wie folgt:

In den verschiedenen Baufeldern können unterschiedliche Gebäude erstellt werden, seien es Mehrfamilienhäuser oder aber auch eher kleinere Einheiten, die für den individuellen Wohnungsbau wie Einfamilienhäuser geeignet sind.

Die Einwohnergemeinde ist Eigentümerin verschiedener Landparzellen in der Breitmatte. Neben dem ehemaligen Flurweg ab Unterholzstrasse sowie einem kleinen Spickel bei der ehem. Liegenschaft Steinke sind dies vor allem die Breitmattstrasse von 1'110 m² und die eigentliche Baulandparzelle von 8'500 m².

Im Richtplanentwurf ist die Baulandparzelle der Einwohnergemeinde auf die Baufelder III und IV verteilt. Im Baufeld III ist ebenfalls noch die Bürgergemeinde Eigentümerin von Bauland.

Ziel des Gemeinderates ist es:

- Das gemeindeeigene Land nicht selber zu überbauen sondern an einen Investor zu verkaufen, der als Bauherr und Vermieter oder Verkäufer der erstellten Gebäude auftritt.
- In erster Linie sollen die Gebäude im Baufeld IV gemäss den Vorgaben des Richtplanes, d. h. Mehrfamilienhäuser erstellt werden.

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

- Gewünscht sind attraktive Wohnungen mit einem guten Angebotsmix in Bezug auf Wohnungsgrösse
- Dadurch erhofft sich der Gemeinderat einen vermehrten Zuzug von Steuerzahlern

Heute geht es vor allem um das Baufeld IV.

Der IST-Zustand präsentiert sich wie folgt:

- Für diesen Teil der gemeindeeigenen Baulandparzelle sind Interessenten für die Überbauung vorhanden
- Diese suchen selbständig nach einem Investor - denkbar wäre beispielsweise eine Pensionskasse od. ähnliches - der die Häuser erstellt und sodann die Wohnungen verkauft oder vermietet.
- Es sind jedoch noch weitere Abklärungen und Verhandlungen mit diesen Interessenten und den allfälligen künftigen Investoren nötig.
- Ein Abschluss des Geschäftes scheint noch in diesem Jahr möglich

Damit der Gemeinderat möglichst handlungsfähig ist, wurde die Kompetenzdelegation zum Verkauf der im Perimeter der ZPP Breitmatte liegenden gemeindeeigenen Parzellen an der heutigen Gemeindeversammlung traktandiert.

Wie bereits erwähnt geht es zurzeit in erster Linie um den Erwerb und die Überbauung des Grossteils der Parzelle Nr. 885 (Bereich Mehrfamilienhäuser).

Auf der verbleibenden Restfläche (Teil Baufeld III) können gemäss den Entwurf des Richtplanes kleinere Einheiten realisiert werden.

Die Wegparzellen werden überwiegend für die Erschliessung der Breitmatte erforderlich sein. Vor allem natürlich die Breitmattstrasse. Ein Verkauf der Breitmattstrasse ist nicht vorgesehen, allfällige Restflächen sollen jedoch, wo sinnvoll zu bestehenden Parzellen geschlagen werden.“

Die Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates, welcher lautet:

Der Gemeinderat beantragt die Kompetenzdelegation an den Gemeinderat zum Verkauf aller im Perimeter der ZPP Breitmatte liegenden gemeindeeigenen Parzellen zu einem marktüblichen Preis als Gesamtparzellen oder in Teilen.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung

1. In offener Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderates mehrheitlich bei zwei Gegenstimme genehmigt.

Zu eröffnen an:

- Gemeindeschreiberei (PA zur weiteren Veranlassung)
- Baulandausschuss (PA)
- Akten (PA)

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

13	1.462	Mitteilungen an Bürger - Informationsblatt der Gemeinde - Informations-sammlung - Pressemitteilungen Verschiedenes / Informationen
-----------	--------------	---

Folgende Informationen werden an die Anwesenden weitergegeben:

Abgeltung Konzessionsrechte durch die BKW FMB Energie AG

Referentin: Ursula Andres

Noch einmal darf ich über Geld sprechen, und zwar über viel Geld. Der ganze Oberaargau wird im Moment mit Millionen überschüttet. Einerseits sprechen wir von den Onyx-Millionen, andererseits aber auch von den BKW-Millionen. Dies vor allem in 7 Gemeinden entlang der Aare. Die Verteilerin dieses vielen Geldes ist in beiden Fällen die gleiche, nämlich die BKW Energie AG. Zwar erreichen die BKW-Millionen nicht den gleich hohen Betrag wie etwa die Onyx-Millionen, aber die betroffenen Gemeinden sind gleichwohl zufrieden. Ich informiere Sie kurz darüber, wie es dazu kam, dass die Gemeinde Wangen etwas mehr als 3 Mio. Franken erhält und was mit diesem Betrag geschehen soll.

Es war einmal eine geniale Idee, die zurückgeht auf das Ende des 19. Jahrhunderts.

Damals erhielten die sieben Konzessionsgemeinden Bannwil, Berken, Graben, Walliswil b. Niederbipp, Walliswil bei Wangen, Wangen a/Aare und Wiedlisbach vom Regierungsrat eine „Grosse Konzession“ zur Nutzbarmachung der Wasserkraft der Aare bis Bannwil

Diese wurde den „Elektrizitätswerken Wangen,“ übertragen. Mit dem Bau des Krafwerkes Bannwil wurde 1899 begonnen. Zwischen den Kraftwerkbetreibern und den sieben Gemeinden wurde 1907 ein erster Stromlieferungsvertrag abgeschlossen. Darin wurden Vorzugsrechte der Gemeinden ab Betriebsaufnahme des KW Bannwil vereinbart.

1941 geht die Konzession an die BKW über und wird 1964 für das neue KW Bannwil erneuert. Ablauf dieser neuen Konzession ist im September 2050.

1966 erfolgt die Erneuerung des Vertrages zwischen der Elektrizitätsgenossenschaft und der BKW. Dabei werden die seinerzeit ausgehandelten Vorzugsrechte wiederum wie folgt bestätigt.

- Jahresprovision und Vorzugsrechte
 - 10 % auf dem fakturierten Jahresumsatz im Genossenschaftsgebiet mit gewissen Einschränkungen
 - Fr. 20'000 fix. zusätzlich

Für die Gemeinde Wangen a/Aare ergeben sich daraus Einnahmen von ca. Fr. 220'000.00 / Jahr

Auf Ende September 2005 wurde der Vertrag zwischen der EWG und der BKW von der BKW gekündigt.

Die BKW beabsichtigt, mit den 7 in der Elektrizitätsgenossenschaft zusammen geschlossenen Gemeinden einen sog. Gemeindevertrag über die Stromlieferung abzuschliessen, wie ihn sämtliche von der BKW direkt versorgten Gemeinden im Kanton Bern haben. Gleichzeitig will die BKW auch die Vorzugsrechte mit einer Einmalabgeltung ablösen.

Nach zähen Verhandlungen zwischen der EGW und der BKW konnte eine Einigung erzielt werden. Die BKW verpflichtete ich zu einer Abgeltung von total Fr. 9,3 Mio.

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

Wie bereits angetönt, wird das BKW-Geld auch an der Gemeindeversammlung im Dezember 2006 ein Thema sein, an welcher die für die Verwendung des Geldes nötigen Beschlüsse gefasst werden.

Schulen W

Referentin: Maria Luterbacher

Die Referentin informiert die Anwesenden über:

- die Strategie der Erziehungsdirektion;
 - die jüngsten Schüler und auch die Kindergärteler sollen möglichst in ihren Gemeinden unterrichtet werden
 - bei der Mittel- und Oberstufe werden Schulzusammenlegungen, Verbände unumgänglich sein
 - Geleitete Schule bedeutet: die Schule muss jeweils mindestens 10 Klassen haben, Unterricht in mehreren Schulhäusern ist möglich, der Schulleiter hat mindestens eine 50 % Anstellung
 - Unter der Leitung des Schulinspektors wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche sich mit der Gesamtkoordination der Schulen im Oberaargau befasst
- Zuständigkeiten;
 - Die Gemeinden sind für die Organisation der Schulen - unter Vorgabe der kantonalen Richtlinien - zuständig
- Facts
 - in den nächsten 5 Jahren werden im Oberaargau rund 900 Schüler weniger zur Schule gehen
 - das bedingt die Schliessung von ca. 43 Schulklassen
- Schulbedürfnisse; Die Gemeinden sind gefordert zukunftsgerichtete Entscheide zu fällen, in Bezug auf die abnehmenden Schülerzahlen - unter Einhaltung von Qualität, Wert und Service
- Arbeitsgruppe Schulen W
 - ab dem kommenden Schuljahr wird die Oberstufe (7. - 9. Klasse) beider Walliswil - vorerst für 1 Jahr - in die Schule in Wangen a/Aare integriert
 - an einer definitiven Lösung arbeitet die Arbeitsgruppe, dabei werden verschiedene Varianten geprüft, so auch ein Wechsel des Schulmodells (bisher Modell 1, neu allenfalls Modell 3), mit oder ohne Sekundarschule (kleinste Schule im Kanton - Schliessung einer Klasse für 2007/08 prognostiziert - Gespräche mit der Gemeinde Wiedlisbach im Gange)
- Aus der ganzen Situation müssen alle als Gewinner hervorgehen - insbesondere müssen aber die Schüler im Vordergrund stehen.

Die Referentin sieht folgende Vor- und Nachteile:

Vorteile

- Führung reiner Schulklassen
- Grösseres Wahlfachangebot da mehr Schüler
- Schulbetrieb würde vereinfacht
- Optimale Kompensation bei Lehrausfällen
- Unser Bildungsangebot würde aufgewertet
- Stärkung durch Verbund in unserer Region

PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE VOM MONTAG, 12. JUNI 2006

Nachteile

- Schulweg
- Aufgabe der Selbstbestimmung

Die Vorsitzende dankt für die Ausführungen und kritisiert die Erziehungsdirektion als nicht zuverlässige Partnerin und dauernde Baustelle. Ob dies der Bildung gut tue, sei fraglich.

Projekt respekt at wangen

Referentin: Susanna Gruner

Seit einem Jahr ist eine Projektgruppe mit der Bezeichnung respekt at wangen an der Arbeit. In den letzten Wochen wurden einige Projekte lanciert oder durchgeführt:

Primarschule: In allen Klassen wurde das Thema Jugend und Gewalt als Projekt bearbeitet. Während 7 Wochen bildete es einen Grossteil der Unterrichtsinhalte. Die angestrebten Ziele, Konfliktsituationen im Entstehen zu erkennen und bewusst darauf reagieren zu können ist erreicht worden.

Ein Teil der Arbeiten wurde anlässlich des Frühjahrmarktes ausgestellt.

Sekundarschule: Die Sekundarschule hat sich zum Ziel gesetzt, in diesem Schuljahr ganz bewusst auf den Umgangston der Schüler zu achten. Diese Ziele wurden regelmässig überprüft, ausgewertet und klassenweise bewertet. Für sehr gutes Verhalten gibt es grüne Punkte. Die Frage ist nun, welche Klasse bis Ende Schuljahr am meisten grüne Punkte sammelt.

Freie Wähler; 900 Fragebogen wurden in der Bevölkerung zum Thema Gewalt verteilt. 48 Stück oder 5 % sind ausgefüllt retourniert worden. Davon sind rund die Hälfte in der Altersgruppe 40 - 60 Jahre und ca. 25 % über 60 Jahre alt.

Für ca. $\frac{3}{4}$ ist fehlender Respekt / Gewalt und Vandalismus ein Thema. Je hälftig fühlen sie sich in Wangen a/Aare unsicher bzw. sicher.

Auch diese Ergebnisse wurden am Frühjahrsmarkt detailliert vorgestellt.

Wangener Ventil: Seit dem Frühjahrsmarkt ist eine Plakatsäule aufgestellt. Zurzeit steht es neben dem Kiosk im Städtli. Mit diesem Wanger Ventil erhält die Bevölkerung die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen zu äussern.

Auf die Anschrift der rund 70 Vereine, mit dem Ersuchen einer ideellen und finanziellen Unterstützung haben 7 Organisationen eine Rückmeldung gemacht. Die restlichen 53 Vereine blieben stumm.

Somit wurde für das Wanger Ventil ein Provisorium errichtet.

Ehrenkodex: Aus all den bisherigen Rückmeldungen wird in den nächsten Wochen der Ehrenkodex erarbeitet. Dieser wird der Bevölkerung in Wangen a/Aare nach den Sommerferien vorgestellt.

Die Projekte wurden durch verschiedene Trägerschaften organisiert und durchgeführt. Dies wird auch in Zukunft so sein. Damit soll gewährleistet werden, dass die Auseinandersetzung mit der Problematik nicht nur in einer kleinen Gruppe geschieht, sondern breit abgestützt und in der Gesellschaft eingebettet wird.

Der Respekt miteinander / untereinander und vor fremdem Eigentum wird von allen benötigt.

**PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VON WANGEN AN DER AARE
VOM MONTAG, 12. JUNI 2006**

Nachdem aus der Versammlung keine Wortmeldungen mehr verlangt werden, wird die Versammlung geschlossen.

Im Anschluss an die Versammlung zeigt die einheimische Videokünstlerin Ursula Wittmer einen Film, welcher vier besondere Ereignisse des vergangenen Jahres (Fällung der rund 800 Jahre alten Eiche auf der Allmend, das Hochwasser vom August 2005, 1. Oberaargauer Kuhrennen, Brand im Städtli vom 30.12.2005) festgehalten hat.

Für die Richtigkeit

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Präsidentin:

Der Sekretär:

Ursula Andres

Peter Bühler

Die Auflage des vorstehenden Protokolls der wurde im Anzeiger Nr. 25 vom 22.06.2006 publiziert.

Innerhalb der Frist von 20 Tagen sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll anlässlich seiner Sitzung vom 14.08.2006 genehmigt.

3380 Wangen an der Aare, 16.08.2006

Der Gemeindeschreiber:

Peter Bühler